

wollen“. Das ist aber eine grobe Unterschätzung des kulturellen Reifegrades unserer Bevölkerung. In Konzerten und vielen Bildungsveranstaltungen sollte man daran denken, daß es gilt, die *Höhen* der Kultur zu erreichen. Man muß auch erwähnen, daß eine Reihe von Konzertprogrammen den Eindruck geben, daß ihre Veranstalter auch die beste Musik aus unserer Republik in Liedern und Instrumentalwerken scheuen wie der Teufel das Weihwasser und statt dessen westlichen Autoren den Vorzug geben. (Dies beweist eine Untersuchung, die unsere Zeitschrift „Musik und Gesellschaft“ vor kurzem durchgeführt hat.)

Schließlich bitte ich noch einmal die Genossen Erbauer des Berliner Stadtzentrums, nicht zu vergessen, daß die Hauptstadt der DDR einen Konzertsaal braucht, denn sie besitzt noch immer keinen.

Bei der Musik handelt es sich um eine außerordentlich verbreitete und auch ökonomisch bedeutsame Sache — zählen doch die Menschen, die in ihr tätig sind, nach Hunderttausenden, und die Summen, die für Musik in Funk, Film, Fernsehen, Verlagen, Schallplatten, Laienbewegung, Erziehung und Bildung angewandt werden, nach vielen Millionen. In Verwaltung, Verbreitung, Organisation und auch bei der Würdigung von Leistungen und Vorhaben auf musikalischem Gebiet werden oft noch Irrtümer begangen, wird nicht immer genug Initiative an den Tag gelegt, werden unnötigerweise Menschen verletzt, Gelder verausgabt, Möglichkeiten ungenutzt gelassen. Ich darf Euch, liebe Genossinnen und Genossen, im Namen meiner Kollegen und Genossen Musiker versichern, daß wir alle Kraft daran wenden werden, eine Kunst zu schallen, die unserer Sache würdig ist und unsere DDR stärken hilft.

*Helga Meyer, Schriftstellerin, Karl-Marx-Stadt:* Liebe Genossinnen und Genossen! Maxim Gorki schrieb 1910 an den III. Internationalen Kongreß für Familienerziehung: „Wir müssen die Kinder lehren, sich als Herren der Welt und als Erben aller ihrer Güter zu fühlen.“ Er schrieb in diesem Brief auch: „Der Mensch soll Achtung vor der Arbeit der Geschlechter haben, die vor ihm lebten — nur so ist Kontinuität der Kultur und lückenlose Aufeinanderfolge in der Arbeit der ganzen Menschheit möglich, wenn sie neue, freiere, vernünftiger Lebensformen schaffen soll.“

Gorki hat uns gelehrt, wie man das bei den Kindern bewirkt. Er hat eine Generation von Erziehern und Kulturschaffenden erzogen, die fähig waren und sind, den Kindern sozialistisches Staatsbewußtsein zu geben. Er hat vor allem den Schriftstellern, die für Kinder schreiben, den Weg ge-